

(Postulate von Bischöfen, christlichen Fürsten, religiösen Orden, päpstliche Decrete, Responja der Riten-Congregation u. a.) im Wortlaut enthält und somit umfassendes Material für eine eingehende Geschichte der Herz Jesu-Andacht liefert; der zweite Theil rechtfertigt den Herz Jesu-Cult vom dogmatischen Standpunkt, und löst die Einwendungen und Schwierigkeiten auf, die zuerst selbst von kirchlich gesinnten Theologen gegen diese Andacht erhoben worden sind; im dritten Theile findet sich eine Zusammenstellung der Bäterstellen und sonstige Citate von namhaften Theologen, die von den Beförderern der Herz Jesu-Andacht beim heil. Stuhl behufs Einführung des Herz Jesu-Festes geltend gemacht worden sind. Ein appendix zum ersten Buche umfaßt sodann noch die Statuten der Herz Jesu-Bruderschaft, und gibt dem Seelsorgsgeistlichen praktische Winke für die Einführung eines solchen Vereines in seiner Gemeinde. Das zweite, verhältnismäßig freilich wenig umfangreiche Buch stellt die Geschichte der neueren Andacht zum reinsten Herzen Mariä dar.

Das dritte Buch, *liber asceticus* überschrieben, beschäftigt sich mit beiden Andachten und enthält eine für den Liturgiker sehr interessante Zusammenstellung aller Formularien für Officium und Messfeier, die den verschiedenen Diözesen und religiösen Genossenschaften zur Festfeier der beiden heiligsten Herzen concedirt worden sind; an diese offiziellen Stücke schließen sich Andachtsübungen in Poesie und Prosa, die der Verfasser aus approbierten und weit verbreiteten Gebetbüchern entlehnt hat; das abschließende vierte Buch endlich (*liber literarius*) gibt eine sehr genaue und umfangreiche Zusammenfassung all der Bücher, die in den verschiedensten Sprachen der Welt über unsern Gegenstand erschienen sind (*libri germanici*, pag. 528—551; cap. XIII. *libri Danici, Graeci, Sinenses, Arabici*).

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe läßt sich wohl schon schließen, welch reichen Stoff das Werk dem Liturgiker ebenso wie dem Dogmatiker bietet, und wie ihm auch erbauliche Zwecke nicht fern sind, so daß es wohl auf das Trefflichste geeignet ist, die Liebe und Verehrung zum süßesten Herzen des göttlichen Erlözers zu vermehren und auszubreiten. Ein Mangel des Werkes scheint mir in der Vertheilung des Stoffes in den beiden ersten Bänden zu liegen. Gleichmäßiger wäre es, wenn das erste Buch unter dem Titel *liber historicus* die Geschichte der Herz Jesu- und der Herz Maria-Andacht behandeln würde (was jetzt den ersten Theil des ersten Buches und das ganze zweite Buch ausmacht), im zweiten Buche, welches man *liber dogmaticus* nennen könnte, müßten dann die zwei letzten Theile des jetzigen ersten Buches aufgenommen werden, und könnte dieses Buch dann noch durch eine kurze Begründung auch der Herz Maria-Andacht bereichert werden.

Gr.-Strehlitz (Pr.-Schlesien). Rudolf Buchwald, Religionslehrer.

20) **Sechs Predigten über die Verehrung des hochheiligsten Herzens Jesu** von Dr. Ewald Bierbaum. Mit

Genehmigung der kirchlichen Obrigkeit. Münster und Paderborn bei Ferdinand Schöningh. 1886. S. 68. Preis M. 1. — = fl. — 62.

Diese in zweiter Auflage vorliegenden Predigten zeichnen sich durch flüssige Sprache und Begeisterung für den Gegenstand aus, ohne daß jedoch die edle Einfachheit der Sprache verdrängt würde durch jenes falsche Pathos, welchem man immer noch allzu häufig in Predigtwerken begegnet; in sechs Vorträgen, bestimmt für die sechs Wochen der heil. Fastenzeit, behandelt der Verfasser die Geschichte der Herz Jesu-Andacht (diese interessante Predigt ist vor allem durch Formenschönheit hervorragend), sodam den Gegenstand und Zweck derselben, ihre Segnungen, die Art und Weise der Verehrung; in der abschließenden Predigt wird die Zeitgemäßheit der Herz Jesu-Andacht bewiesen.

Der warme, echt kirchliche Ton, der aus allen Vorträgen spricht, ist wohl geeignet, die Liebe und Verehrung zum heiligsten Herzen Jesu auf's neue zu entzünden, wenn sie im Herzen erkaltet sein sollte, und kann das Büchlein darum allen Seelsorgspriestern sehr empfohlen werden.

Gr.-Strehlitz.

Rudolf Buchwald, Religionslehrer.

21) **Grundsätze und Regeln der Katechetik.** Ein Leitfaden für Seminaristen und junge Geistliche beim katechetischen Amte. Von P. Leo Ascherfeld, S. J. Mit Genehmigung der Obern. Regensburg. Pustet. 1885. 12°. IV und 192 Seiten. 80 Pf. = 50 kr.

Alle Grundsätze und Regeln, welche bei Ausübung des katechetischen Amtes befolgt werden sollen, sind hier in übersichtlicher Kürze gegeben. Nach einer selbstverständlich gedrängten Geschichte der Katechetik behandelt der erste Haupttheil den katholischen Lehrgegenstand und den Lehrplan für die verschiedenen Altersstufen, sowie die Lehrmethode, letztere in sachlicher und sprachlicher Beziehung; der zweite Haupttheil bespricht die religiösen Übungen und die Disciplin. Es finden sich die kath. Pädagogen der Zeitzeit bestens verwerthet, und die vielerlei Winke des Autors für Unterricht und insbesondere für Erziehung sind recht schätzenswerth.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

22) **Der katholische Schul-Katechismus** in seiner Geschichte, in seiner Theorie und Praxis. Eine katechetische Abhandlung in specieller Rücksicht auf die Schulverhältnisse in Bayern und auf die neuesten Verbesserungen des kleinen und mittleren Eichstätter Diözesan-Katechismus, von Franz X. Schöberl, Decan und Districtsschulinspector. Gr. 8°. 170 S. Kempten, Kösel. 1885. M. 1.80 = fl. 1.12.

Nebst dem kleinen Kätechismus von Deharbe hat der hochwürdigste Bischof Franz Leopold in Eichstätt auch den mittleren Deharbe'schen Kätechismus neu bearbeitet und in dieser neuen Gestalt in seiner Diözese eingeführt; bald nachher nahm ihn auch die Passauer Diözese an. Wie nun